

Von Gott berührt



Foto: Martinschwestern Pohlheim, Kerstin Rehberg-Schroth

Mit Palmzweigen
dem König entgegen
jubeln wir dem zu,
den wir gerne hätten ...

Jubeln wir Dir zu
– oder eher einer Fantasiegestalt
in fragwürdigen Gewändern?

Trinken wir vom Becher,
den Du Deinen Freunden
reichst?
Den Kelch des Leids,
aber auch den Kelch
der Freude und des Lebens ...

Kelch des Leids
ein Kelch für alle
Kelch der Freude
Ein Kelch, der für alle sein soll –
wird er doch meist
nur wenigen
gereicht.

Essen wir vom Brot,
das uns an Dich erinnert?
Vom Brot, das lebendig macht,
vom Brot für alle,
für die Ausgestoßenen,
für alle, die es brauchen?
Oder eher von einem Brot der Elite?

Wo stehen wir am Kreuzweg?
Bleiben wir zurück, weil
wir es eh nicht begreifen können,

ja, sowieso nichts tun, nichts ändern können ...
Oder stehen wir irgendwo am Weg,
übernehmen gar wie Simon irgendwann
das Kreuz,
tragen mit?
Bleiben wir dabei – wie die Frauen,
die durchhalten
bis zum Schluss

Und auch am Ostermorgen
die ersten sein werden,
die da sind
am Grab,
die Dich sehen,
die Botschaft hören und begreifen
und weitergeben,

um dann
im Laufe der Geschichte
fast vergessen
zu werden.

Du wurdest nicht vergessen.
Du hast sie alle nicht vergessen,
die damals dabei waren.

Und Du hast
auch uns nicht vergessen,
die wir heute
hier sind.

Gib uns Kraft,
Dich zu begleiten, wenn Du
heute
unseren Kreuzweg
gehst.

Amen.

Kerstin Rehberg-Schroth